

# Mindener Bündnis gegen Freihandelsabkommen

## Pressemitteilung

Minden, 09.10.17

Auf seinem Treffen diskutierte das Mindener Bündnis gegen Freihandelsabkommen über den Stand des Freihandelsabkommens der EU mit Kanada (CETA). Es ist seit dem 21.09.17 in Kraft getreten; allerdings nur vorläufig. Das bedeutet, dass nicht der gesamte ausgehandelte Vertrag gültig ist, sondern nur diejenigen Teile, die allein in die Zuständigkeit der EU fallen.

Diese Einschränkung sei ein Erfolg des lang anhaltenden Protestes weiter Kreise der Bevölkerung insbesondere in Österreich, Deutschland und Luxemburg. Denn die EU-Kommission habe vehement versucht, diese Einschränkung zu vermeiden, musste sich dann doch der Protestbewegung beugen. Gerade die umstrittenen Investitionsgerichtshöfe, privilegierte Sonderschiedsgerichte für Klagen von Unternehmen gegen Staaten, dürfen von den Investoren noch nicht angerufen werden. Das war ein Schwerpunkt der immer wieder geäußerten Kritik.

Ab dem 21.09.17 sind die Zölle im Handel mit Kanada weitgehend abgebaut. Der kanadische Ahornsirup müsste also für den hiesigen Verbraucher günstiger werden, u.a. damit habe die Bundesregierung das Abkommen schmackhaft machen wollen. Jedoch sei davon in den Lebensmittelmärkten nichts zu spüren; eine Marke ist im Oktober 2017 sogar mehr als 10% teurer geworden.

„Die Protestbewegung gegen CETA ist weiter aktiv, denn das Abkommen muss nun die einzelnen nationalen Parlamente der Mitgliedsstaaten, in Deutschland auch den Bundesrat passieren. Besonders in Österreich wird CETA nach dem erfolgreichen Volksbegehren unvermindert intensiv in den Parlamenten und im Wahlkampf diskutiert“, so Klaus-Albert Bolten. In Deutschland soll CETA vom neu gewählten Bundestag wohl Anfang 2018 behandelt werden. Die Jamaika-Koalition in Schleswig-Holstein hat nach einem erfolgreichen Volksbegehren verabredet, dass sich die Landesregierung im Bundesrat der Stimme enthält.

In der Diskussion herrschte eine klare Erwartung: Die Parteien müssen nach ihrem schlechten Wahlergebnis den Kritikpunkten der Protestbewegungen Rechnung tragen. Die künftige Regierung, ebenfalls eine Jamaika-Koalition, dürfe CETA unter dem Einfluss der Grünen/Bündnis90 nicht zustimmen, sie müsste den Vertrag zumindest deutlich nachbessern.

Mindener Bündnis gegen Freihandelsabkommen

[www.mindener-buendnis.de](http://www.mindener-buendnis.de)

Reiner Liebau

Hardenbergstraße 27

32423 Minden

Klaus Albert Bolten

Haydnweg 16

32457 Porta Westfalica